



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script. The text is faint and difficult to decipher, but appears to include the word "Anzahl" and some numbers.



45  
Als  
Der Hochwürdige, **MAGNIFICUS**  
und Hochgelahrte Herr,

Herr

**D. Johann Christian**  
**Buche,**

Hochberühmter und um die Evangelische  
Kirche hochverdienter Theologus,

Sein bisheriges Pfarr- und Superintendenten-Amt  
zu Torgau niederlegte,

Und

Dem allergnädigsten Ruff zu Folge,

Als Königl. Bohln. und Schursl. Räthl.

**Ober = Hoff = Prediger,**

Kirchen- und Ober = Consistorial - Rath,

auch Beicht-Vater,

Nach Dresden zog,

Wolte hierbey

gegen Ihro Hochwürdige **MAGNIFICENZ,**

Als seinem ehemahligen treuen Präceptor, bisherigen benachbarten

Mit Ephoro und Gewatter,

Und nunmehr großem **PATRONO,**

die gebührende Submission bezeugen,

**D. Augustus Müller,**

Probst und Superint. zu Kemberg.

Torgau, druckts Johann Gottlieb Peterzell, 1723.





Hochwürdiger,

Du Sachsens Priester-Crone,  
Du Gottes Mann, vergönne Demem Sohne,  
Der Dich als Vater ehrt,  
Mit schwacher Hand ein Opffer Dir zu bringen;  
Und solte mir ein schöner Verß gelingen,  
So hast Du Selbst es vormahls mich gelehrt.

Als dort der Herr den Mose wolte senden,  
Hand Fleisch und Blut zwar vieles einzuwenden,  
Das doch für Gott nicht gilt:  
Wer bin ich doch, zu Pharao zu gehen?  
Auch wird man mich nicht hören, noch verstehen,  
Drum schone mein, und sende wen du wilt.



Das aber will dem Höchsten nicht gefallen,  
Er achtet nicht der Zungen schweres Lallen,  
Nicht Menschen-Furcht und Wahn.  
Laß, Mose, dich die Führung nicht erschrecken,  
Ich bin dein Schild, der mächtig dich bedecken,  
Und Israel durch dich befreien kan.

So recht und wohl! so muß man Gottes Willen  
Mit stillem Geist, wie unser Buch, erfüllen.  
Man scheuet nicht Gefahr,  
Nicht Haß und Reid, und keinen Sturm der Erden,  
Und solte gleich die Hölle rege werden.  
So wird das Gold im Feuer offenbahr!

Wer Dich nur recht und Deine Tugend kennet,  
Der weiß auch, wie für Gott Dein Enfer brennet.  
Dein grundgelehrter Geist,  
Dein helben-Muth, Dein exemplarisch Leben,  
Die müssen Dir dis wahre Zeugniß geben:  
Daß man mit Recht Dich hoch erhoht und preist.

Wer liebet nicht die Wunder-hohen Gaben,  
Die sich in Dir fast wie vereinet haben?  
Die grosse Königin,  
Des Himmels Lust, der Erden Preis und Wonne,  
Der Armen Trost, des ganzen Landes Sonne,  
Neigt Selbst zu Dir den gnadenreichen Sinn.



Dein Torgau zwar läßt milde Thränen fließen,  
Es höret auf Dein Pflanzen und Begießen.  
Jedoch, des Höchsten Schluß,  
Der Dich zum Licht der Grossen ausersehen,  
Macht, daß bey dem, was uns zum Trost geschehen,  
Die werthe Stadt sich gleichfalls trösten muß.

Wirst Du hinfort des Herren Kriege führen,  
So werden wir des Sieges-Früchte spühren.  
Gott rüste Dich zum Streit,  
Damit Dein Schwerdt nie leer zurücke fehre.  
Die Welt vergeht mit ihrer Pracht und Ehre;  
Doch **Buckens** Ruhm vergeht nicht mit  
der Zeit.



AB 180007

ULB Halle 3  
002 378 078

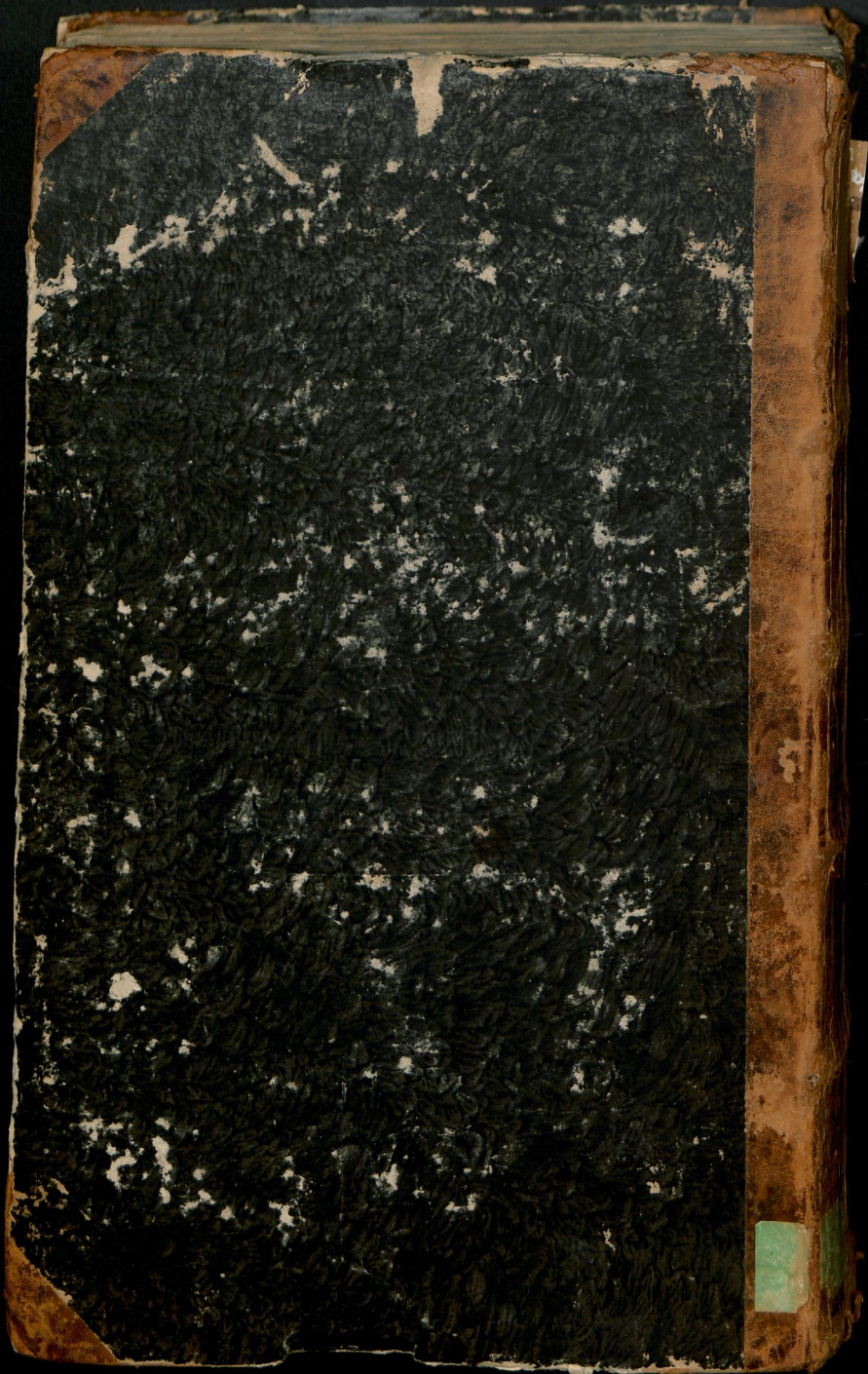


Sb.

VD 77









Der Hochwürdig, **MAGNIFICUS**  
und Hochgelahrte Herr,

Herr

**Johann Christian**

**Zucke,**

und um die **Evangelische**  
verdienter Theologus,

= und Superintendenten = Amt  
regau niederlegte,

Und  
bigsten Ruff zu Folge;  
In. und Schurfl. Sächß.

Off = Prediger,

ber = Consistorial - Rath,  
Reicht = Vater,

Dresden zog,  
Solte hierbey

würdige **MAGNIFICENZ,**

n Præceptori, bisherigen benachbarten  
oro und Gevatter,

rossem **PATRONO,**

e Submission bezeugen,  
ustus Müller,

uperint. zu Remberg.

Johann Gottlieb Peterzell, 1723,

